



Ist ein gemeinsames Haus im Spiel, ist eine Ablebensversicherung faktisch immer wichtig.

# Der beste Schutz für den schlimmsten Fall

Ablebensversicherungen sind nicht nur wichtig, wenn Kredite aufgenommen werden. Was kosten sie und worauf soll man achten, damit man zu einem günstigen und umfassenden Schutz kommt?

VON SUSANNE KOWATSCHE

**A**ngenommen, ein junges Paar, wie es viele gibt, baut zusammen ein Haus. Wir nennen die beiden Lisa und Martin. Lisa hat das Grundstück in die Beziehung mitgebracht, Martin einige Ersparnisse, und so vereinbaren sie, dass sie je zu 50 Prozent als Eigentümer im Grundbuch stehen sollen. Der für den Hausbau benötigte Kredit beträgt 500.000 Euro, die Laufzeit 35 Jahre. Kein Problem eigentlich, sie ist ja erst 25, er 30 Jahre alt. Glücklicherweise sind sie gut beraten und schließen dazu auch eine Ablebensversicherung ab.

Was wäre, wenn das Haus fünf Jahre später fertig gebaut ist, aber es zu einem tragischen Unglück kommt? Beispielsweise, wenn Martin bei einem Autounfall verstirbt?

So schlimm die Situation für Lisa wäre, zumindest kann sie den Kredit

abzahlen und weiterhin im Haus wohnen – dank der Ablebensversicherung, die Martin abgeschlossen hatte. Denn diese zahlt nach fünf Jahren 450.000 Euro aus, jene Betragshöhe, in welcher der Kredit aktuell noch aushaftet. Schließlich wurde eine Ablebensversicherung abgeschlossen, deren Versicherungssumme im Lauf der Zeit fällt – angepasst an die jeweilige Kredithöhe, die noch aushaftet. Der Vorteil dabei: Man muss so weniger Prämien zahlen, weil nicht für die gesamte Laufzeit 500.000 Euro Versicherungssumme geboten werden müssen.

## Linear oder annuitätisch?

Für die Absicherung eines Kredits gibt es zwei Varianten: einen linear fallenden oder einen annuitätisch fallenden Tarif. Im ersteren Fall vermindert sich die Prämie jährlich um den stets

gleichen Betrag. Im zweiten Fall, beim annuitätisch fallenden Tarif, entwickelt sich die Versicherungssumme dagegen ganz ähnlich zurück wie beim Kredit. Denn zu Beginn ist der Anteil der Zinsen an der Kreditrate deutlich höher als in späteren Jahren, der aushaftende Betrag wird daher zu Beginn langsamer zurückgezahlt als am Ende. „Deshalb sollte man eine linear fallende Ablebensversicherung vermeiden“, rät Versicherungsmakler Erwin Weintraud, Vorsitzender des Versicherungsmaklerrings (ÖVM) in Niederösterreich, „denn bei ihr entstehen häufig Deckungslücken.“ Das Problem sei allerdings, dass man annuitätisch fallende Tarife meist gar nicht erhält, wenn man die Versicherung gleich bei der Bank mit abschließt.

**Tipp:** Einige annuitätisch fallende Tarife finden Sie in der Tabelle rechts. Weintraud hat noch einen weiteren wichtigen Ratschlag: „Schließt man die Versicherung gleich bei der Bank ab, wird sie von dieser häufig verpfändet. Damit ist sie an die Finanzierung gebunden und kann ohne Zustimmung der Bank auch nicht mehr geändert oder angepasst werden.“ Besser ist es, eine Ablebensversicherung getrennt vom Bankkredit bei einem unabhängigen Versicherungsmakler abzuschließen. Der hat den Marktüber-

blick, bietet auch annuitätisch fallende Verträge an, und die Bank hat keinen direkten Zugriff aufs Produkt.

Wie viel so ein Vertrag bei den günstigsten Anbietern kostet, sehen Sie in der Tabelle unten. Da Martin und Lisa bei Abschluss der Versicherung mit 25 bzw. 30 Jahren noch sehr jung, gesund und Nichtraucher waren, kommen sie für eine Versicherungssumme von immerhin 500.000 Euro mit einer Prämie ab 322 Euro zu zweit und jährlich (!) für den annuitätisch fallenden Tarif ausgesprochen günstig weg. Der linear fallende Tarif ist noch etwas billiger (ab 251 Euro), dafür bietet er einen etwas geringeren Schutz.

### Schutz für die Kinder

Dass ein Ablebensschutz desjenigen Partners, der das überwiegende Einkommen nach Hause bringt, wichtig ist, leuchtet wohl jedem ein. Genauso wichtig ist es aber auch, das Leben des anderen Partners abzusichern, der weniger oder vielleicht temporär gar nichts verdient, weil er sich den gemeinsamen Kindern widmet. Denn was würde es wohl kosten, wenn man



**Was viele nicht wissen:** „Bei der linear fallenden Ablebensversicherung für einen Kredit entstehen oft Deckungslücken“, warnt Versicherungsmakler Erwin Weintraud.



**Verstirbt der Mann und erben dessen Eltern einen Teil vom Haus, „benötigt die Frau für jede Verfügung an der Immobilie deren Zustimmung“, so Notar Christian Bauer.**

mit dieser Rundum-Care-Arbeit Außenstehende beschäftigen müsste?

Gerade Alleinerziehende haben oft andere Sorgen, und die finanziellen Ressourcen sind beschränkt. Aber besonders bei ihnen wäre es wichtig, den Kindern zuliebe für eine Absicherung zu sorgen.

Bedenken sollte man schließlich auch den Aspekt, dass man im Fall des Ablebens seines Partners dessen Erben – entweder dessen Kinder oder auch seine Eltern (siehe Kasten Seite 51) – auszahlen müsste. Was sich als besonders heikel erweist, wenn eine Immobilie im Spiel ist, in der man selbst wohnt.

Daher sollte man die Versicherungssumme nicht zu knapp bemessen.

„Man sollte sie so wählen, dass man Pflichtteilsansprüche bedienen kann, der Lebensstandard für einige Jahre gesichert bleibt und allfällige laufende Kredite abgedeckt sind“, rät Weintraud. Ohne Immobilien- und Kreditthematik „sollte man für die Absicherung der Familie zumindest das Drei- bis Fünffache des Nettojahreseinkommens als Versicherungssumme wählen“, rät Weintraud. Bei der Frage, wie lange die Ablebensversicherung nötig ist, sollte man vor allem das Alter der Kinder berücksichtigen und ab wann man rechnet, dass sie selbst-erhaltungsfähig sind – möglicherweise nicht schon mit 18 Jahren.

**Wichtig:** Bei der Ablebensversicherung lässt sich frei wählen, wen ▶

## Ablebensversicherungen für eine Kreditfinanzierung

**Versicherungssumme linear oder annuitätisch fallend.** Annahmen: Versicherte Person ist normalgewichtig, Nichtraucher, kaufm. Angestellter, keine zusätzlichen Gefahren wie z. B. Motorradfahren oder Risikosportarten, ausgezeichneter Gesundheitszustand, ohne Vereinbarung des Fristenverzichts. Versicherung wird mit 25 bzw. 30 Jahren abgeschlossen.

Versicherer	Allianz	Dialog		Europa		Generali	Hannoversche		Uniqa	Wr. Städtische
Tarif	Comfort	Classic	Classic	Basis E-VRL	Basis E-VRL	Risk Control Basischutz	Basis	Basis	ARNRF_HV_1 VP_201906	Life Backup
Verlauf der Versicherungssumme	Linear	Linear	Annuitätisch	Linear	Annuitätisch	Annuitätisch	Linear	Annuitätisch	Linear	Linear
<b>Prämie für 25-jährige Person („Lisa“)</b>										
Prämie jährlich	158,71	104,02	130,96	139,45	146,61	257,35	121,77	155,71	226,86	356,08
Prämienzahlungsdauer	28 Jahre	34 Jahre	34 Jahre	29 Jahre	35 Jahre	34 Jahre	30 Jahre	30 Jahre	25 Jahre	23 Jahre
Gesamtprämie	4.443,88	3.536,68	4.452,64	4.044,05	5.131,35	8.749,90	3.653,10	4.671,30	5.671,50	8.189,84
<b>Prämie für 30-jährige Person („Martin“)</b>										
Prämie jährlich	195,84	147,68	191,41	169,10	213,47	334,40	151,24	199,78	320,89	493,53
Prämienzahlungsdauer	28 Jahre	34 Jahre	34 Jahre	35 Jahre	35 Jahre	34 Jahre	34 Jahre	34 Jahre	25 Jahre	23 Jahre
Gesamtprämie	5.483,52	50.221,12	6.507,94	5.918,50	7.471,45	11.369,60	5.142,16	6.792,52	8.022,25	11.351,19
<b>Familie (beide Partner) gesamt</b>										
Prämie jährlich	354,55	251,7	322,37	308,55	360,08	591,75	273,01	355,49	547,75	849,61
Prämienzahlungsdauer	28 Jahre	34 Jahre	35 Jahre	30 Jahre	35 Jahre	34 Jahre	30 Jahre	30 Jahre	25 Jahre	23 Jahre
Gesamtprämie	9.927,40	8.557,80	10.960,58	9.962,55	12.602,80	20.119,50	8.795,26	11.463,82	13.693,75	19.541,03
<b>Zum Vergleich: Tarif Gegenseitigkeit*</b>										
Prämie jährlich	–	234,3	303,61	–	–	493,04	–	–	520,84	–
Prämienzahlungsdauer	–	34 Jahre	34 Jahre	–	–	34 Jahre	–	–	25 Jahre	–
Gesamtprämie	–	7.966,20	10.322,74	–	–	16.763,36	–	–	13.021,00	–

\* Auch „verbundene Leben“ genannt. Zwei versicherte Personen, für wechselseitige Absicherung – verstirbt eine, wird an die andere die Versicherungssumme ausbezahlt, der Vertrag endet. Sterben beide gleichzeitig, kommt die Summe üblicherweise nur einmal zur Auszahlung.

Berechnungen: Versicherungsmaklerbüro Weintraud

## Ablebensversicherung als Familienvorsorge

**Versicherungssumme gleichbleibend.** Annahmen: konstante Versicherungssumme 100.000 Euro, Laufzeit 25 Jahre. Die versicherte Person ist jeweils normalgewichtig, Nichtraucher, kaufm. Angestellter, keine zusätzliche Gefahren wie z. B. Motorradfahren oder Risikosportarten, ausgezeichneter Gesundheitszustand.

Versicherer	Allianz		Dialog		Europa		Generali	Hannoversche		Uniqa	Wr. Städtische	Zürich
Tarif	Comfort	Extra	Classic	Risk-Vario	E-RL Basis	E-RLP Premium	Basis	Basis	Plus	ARNRG_HV_1V_P_201906	Life Backup	Life Protect Standard
<b>Prämie für 25-jährige Person („Lisa“)</b>												
Prämie jährlich	53,73	80,44	39,8	48,57	39,04	50,76	90,56	41,33	56,83	82,38	94,01	59,01
Gesamtprämie*	1.343,25	2.011,00	995,00	1.214,25	976,00	1.269,00	2.264,00	1.033,25	1.420,75	2.059,50	2.350,25	1.475,25
<b>Prämie für 30-jährige Person („Martin“)</b>												
Prämie jährlich	65,71	95,19	54,02	66,02	53,37	69,39	124,47	54,93	74,56	117,89	124,72	81,39
Gesamtprämie*	1.642,75	2.379,25	1.350,50	1.650,50	1.334,25	1.734,75	3.111,75	1.373,25	1.864,00	2.974,25	3.118,00	2.034,75
<b>Familie (beide Partner) gesamt</b>												
Prämie jährlich	119,44	175,63	93,82	114,59	92,41	120,15	215,03	96,26	131,39	200,27	218,73	140,4
Gesamtprämie*	2.986,00	4.390,75	2.345,50	2.864,75	2.310,25	3.003,75	5.375,75	2.406,50	3.284,75	5.006,75	5.468,25	3.510,00
<b>Zum Vergleich: Tarif Gegenseitigkeit**</b>												
Prämie jährlich	-	-	75,98	92,97	-	-	-	79,70	107,75	187,24	-	-
Gesamtprämie*	-	-	1.899,50	2.324,25	-	-	-	1.992,50	2.693,75	4.681,00	-	-

\* Über 25 Jahre. \*\* Auch „verbundene Leben“ genannt. Zwei versicherte Personen, für wechselseitige Absicherung – verstirbt eine, wird an die andere die Versicherungssumme ausbezahlt, der Vertrag endet. Sterben beide gleichzeitig, kommt die Summe nur einmal zur Auszahlung. Deshalb ist die Prämie auch etwas günstiger. Berechnungen: Versicherungsmaklerbüro Weintraud

man als Begünstigten einsetzt. Instinktiv denkt man häufig an seine Kinder. Allerdings ist das bei Minderjährigen eine schlechte Idee: Im Ablebensfall bedarf es für die Auszahlung des Geldes (ab 10.000 Euro) einer pflegschaftsgerichtlichen Genehmigung. Das Geld darf auch nicht einfach für den laufenden Unterhalt verwendet werden und ist bis zum 18. Geburtstag mündelsicher anzulegen. Das bedeutet, dass der andere Elternteil die laufenden Kosten der Familie nicht damit bestreiten kann. Besser ist es, diesen als Begünstigten einzusetzen. Sollte man sich eines Tages trennen, kann man den Begünstigten auswechseln.

**Tipp:** Bei einer sogenannten Über-Kreuz-Versicherung wird die Versicherungsleistung auch nicht (wie sonst üblich) auf den Pflichtteil angerechnet. In unserem Beispiel ist Lisa Versicherungsnehmerin, Prämienzahlerin und Begünstigte, Martin ist die versicherte Person. Umgekehrt versichert Martin Lisa und ist selbst Versicherungsnehmer, Prämienzahler und Begünstigter. Im Todesfall steht dem jeweils überlebenden Partner die Versicherungsleistung direkt und frei verfügbar zur Verfügung.

### Was kostet es?

Wie die Tabelle oben zeigt, die von Versicherungsmakler Erwin Weintraud

berechnet wurden, kosten auch Absicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme kein Vermögen. Bei einer Versicherungssumme von 100.000 Euro sind Prämien von knapp unter 40 Euro (Europa, Tarif „E-RL-Basis“, Dialog, Tarif „Classic“) für eine 25-jährige Person möglich, für eine 30-jährige Person sind es im besten Fall 53 Euro (Europa, Tarif „E-RL-Basis“) – dabei handelt es sich um Jahresprämien, wohlgeordnet.

**Hinweis:** Wenn man tatsächlich 300.000 oder 500.000 Euro benötigt, kann man die Prämien „über den Daumen“ mal drei oder mal fünf rechnen.

Wird man aber älter bzw. ist man nicht kerngesund oder liebt gefährliche Hobbys, wird es freilich teurer. „Auch ein schlechter BMI, Rauchen, Motorradfahren oder risikoreiche Sportarten haben eine große prämiemäßige Auswirkung“, weiß Weintraud. Ein Beispiel: Unser Paar, die 25-jährige Lisa und der 30-jährige Martin, muss für einen Tarif auf Gegenseitigkeit (also beide sind versichert und sind wechselseitig als Begünstigte eingesetzt) als Nichtraucher eine Jahresprämie von 234,30 Euro bei Dialog (Tarif Classic) berappen. Wäre einer von ihnen Raucher, würde der gleiche Tarif 455,53 jährlich an Prämie kosten. Und sollten sie beide rauchen, müssen sie 577,02 Euro pro Jahr zahlen.

**Tipp für Motorradfahrer:** Manche Versicherer, beispielsweise Allianz, Dialog, Wiener Städtische oder Zurich, versichern Motorradfahrer automatisch ohne Risikozuschlag mit.

Ohnehin gibt es in Ablebensversicherungen viele Feinheiten zu beachten, die nur Profis durchschauen. Etwa bei den Fragen, ob der Vertrag ohne neuerliche Gesundheitsprüfung verlängert werden kann, ob die Versicherungssumme noch erhöht werden kann und ob nicht nur im Todesfall, sondern auch bei bestimmten schweren Erkrankungen eine Auszahlung erfolgt, gibt es im Detail große Unterschiede. Deshalb empfiehlt es sich, vor Abschluss einen unabhängigen Versicherungsmakler, der den Marktüberblick hat, zu kontaktieren. „Oft sind vor Abschluss verkürzte Gesundheitsfragen möglich. Beispielsweise stellt die Europa bei jungen Familien – bei einem Abschluss bis 50 Jahre – lediglich zwei Gesundheitsfragen, und das bei einer Versicherungssumme bis zu 600.000 Euro“, so Weintraud. Ähnliches ist auch bei der Dialog und der Hannoverschen möglich. Noch ein Detail zu diesen drei: Es handelt sich um deutsche Versicherer, die hierzulande über Versicherungsmakler erhältlich sind, häufig für österreichische Verhältnisse recht günstig abschneiden und aufgrund



der Größe des deutschen Markts teils auch recht spezielle Zusatzfeatures bieten können.

### **Unternehmen: Schutz für Gesellschafter**

Angenommen, Martin hat sich selbstständig gemacht und ist nun Gesellschafter einer GmbH, die er gemeinsam mit seinem Freund Hans führt. Beide sind sich einig, dass kein „Fremder“ als Gesellschafter einsteigen soll. Im Gesellschaftsvertrag haben sie deshalb ein Aufgriffsrecht des jeweils überlebenden Gesellschafters vereinbart. So können sie den Anteil des anderen, sollte er versterben, dessen Erben abkaufen. „Üblicherweise wird der Firmenwert durch einen gerichtlich beeideten Sachverständigen ermittelt“, erklärt Notar Christian Bauer. Sollte ihn dieser auf eine Million Euro schätzen, müsste der überlebende Gesellschafter 500.000 Euro an die Erben auszahlen. Um zu verhindern, dass das Unternehmen am Ende verkauft werden muss, ist der „Abschluss einer Ablebensversicherung über Kreuz eine Lösung“, schildert Versicherungsmakler Erwin Weintraud. Und er hat auch Tarife für nicht mehr ganz junge Gesellschafter durchgerechnet (Versicherungssumme jeweils 500.000 Euro). Ergebnis: Im günstigsten Fall kostet eine Jahresprämie für einen 40-jährigen Gesellschafter ab 560 Euro im Jahr und für einen 50-jährigen ab 916 Euro jährlich.

Gegenseitige Ablebensversicherungen zwischen Geschäftspartnern schließt man übrigens in der Regel privat ab und nicht betrieblich. Letzteres ginge nur, wenn sie im betrieblichen Interesse (beispielsweise zur Besicherung eines betrieblichen Kredits) abgeschlossen werden. „Zwar können die Prämienzahlungen dann nicht als Sonderausgaben einkommensmindernd berücksichtigt werden. Allerdings unterliegen Erträge aus privaten Lebensversicherungen im Allgemeinen – z. B. bei regelmäßigen gleichbleibenden Prämienzahlungen und der Einhaltung der Mindestlaufzeit – nicht der Einkommensteuer“, erläutert Steuerberater Christoph Puchner von Ecovis.

## **Woran man selten denkt: finanzielle Probleme mit den (Pflicht-)Erben**

**A**ngenommen, Martin verstirbt als junger Mann an einem Auto-unfall. Wie viel erbt Lisa? Muss sie womöglich andere (Pflicht-)Erben auszahlen?

Vorausgesetzt, Martin und Lisa waren verheiratet, aber es gibt noch keine Kinder, erbt Lisa zwei Drittel vom Hausanteil. War das Haus 700.000 Euro wert, erbt sie einen Wert in Höhe von 233.333 Euro (2/3 von 350.000 Euro, dem Hälfte-Anteil ihres Mannes). Wem steht das andere Drittel zu? Hatte Martin wie die meisten jungen Menschen noch kein Testament verfasst, dann erben seine Eltern den Rest, also 123.334 Euro. Sollten sie auf diesen Anspruch nicht verzichten, können sie sich zumindest als Miteigentümer im Grundbuch eintragen lassen. „Als Ehegattin hat Lisa zwar das gesetzliche Recht, lebenslang im Haus zu wohnen, dennoch wäre diese Situation in der Praxis belastend. Bei jeder Entscheidung rund um die Immobilie, etwa Umbauten, Belehnung oder auch Verkauf, wäre sie auf die Zustimmung der Schwiegereltern angewiesen“, erklärt Erbrechtsexperte Christian Bauer, Notar in Mistelbach. Wer weiß, ob sich das Verhältnis nicht zehn Jahre später verschlechtert, sollte Lisa einen anderen Mann kennenlernen? Bei Bereitschaft der Schwiegereltern könnte Lisa ihnen ihren Anteil um 123.333 Euro abkaufen. Vorteilhaft wäre es daher gewesen, wenn die Ablebensversicherung auch diesen Betrag mit einkalkuliert gehabt hätte, so hätte Lisa die Summe gleich an die Schwiegereltern auszahlen können, und es wäre keine Eintragung ins Grundbuch nötig gewesen.

Noch besser: Hätte Martin Lisa in einem Testament als Alleinerbin eingesetzt, „wäre die gesetzliche Erbfolge außer Kraft gesetzt worden und der Nachlass vollständig an Lisa gegangen“, erklärt Bauer.

### **Nur Lebensgefährten?**

Noch viel schlimmer für Lisa würde es aussehen, hätte sie mit Martin in einer Lebensgemeinschaft gelebt.

Ohne ein Testament Martins, in dem er sie als Alleinerbin einsetzt, hätten hier Martins Eltern zur Gänze dessen Hausanteil geerbt, Lisa wäre komplett leer ausgegangen. Denn ein gesetzliches Erbrecht für Lebensgefährten gibt es nur, wenn der Verstorbene faktisch keinerlei Verwandte (bis zu Cousins und Urgroßeltern hinauf) vorweisen kann. „Hier wäre die andere Haushälfte im Wert von 350.000 Euro an Martins Eltern gegangen“, so Bauer.

Auch hier würden die Eltern ins Grundbuch des Hauses eingetragen werden, alle Entscheidungen müssten einvernehmlich erfolgen, „ansonsten kann jeder Miteigentümer jederzeit eine Teilungsklage beantragen, was im Extremfall zu einer Versteigerung der Immobilie führt“, erklärt Bauer. Neben einem Testament hätte auch hier der Abschluss einer extrahohen Ablebensversicherung geholfen, die es Lisa ermöglicht, seine Eltern auszubezahlen.

### **Kinder in der Beziehung**

Hätte das Paar bereits Kinder gehabt, würden diese ohne Testament zwei Drittel neben ihrer Mutter erben. Mit Testament immerhin noch ein Drittel von ihrem Vater, den sogenannten Pflichtteil. Hätten Lisa und Martin ohne Trauschein zusammengelebt, würden die Kinder ohne Testament sogar alles erben, ihre Mutter gänzlich leer ausgehen – in diesem Fall würden die Kinder ins Grundbuch eingetragen bzw. sie müsste diese auszahlen, und zwar in Höhe von 233.333 Euro (2/3 von 350.000 Euro). Besonders bitter ist es aber, wenn die Kinder noch minderjährig sind. Hier redet das PflEGschaftsgericht mit. Lisa könnte das Haus trotz Einverständnis der Bank nicht einmal verkaufen, wenn das Gericht dem nicht zustimmt. „Sobald minderjährige Kinder im Spiel sind, sind Vereinbarungen nur mit Zustimmung des PflEGschaftsgerichts möglich. Das macht Lösungen deutlich formeller, langsamer und in der Praxis oft komplizierter“, bestätigt Bauer.